

**Biographische Daten**

- 1961 geboren in Kiew, Russland  
 1979 Abschluss an der Kiev Art School  
 1982 Kiew Geological Survey College  
 1990 Gewinner eines Stipendiums der Pollock-Krasner-Stiftung, New York  
 1990-93 Kurator in der Regina Galerie, Moskau, Russland  
 1995 Gewinner eines Stipendiums des Berliner Senats

Der Künstler lebt und arbeitet in Moskau, Russland

**Kontext der Arbeit**

Als Künstler und enfant terrible der postsowjetischen Kunstszene bekannt wurde Oleg Kulik Anfang der 1990er Jahre. Seitdem hat er sich zu einem der bedeutendsten Künstler der Gegenwart entwickelt. In seinen Performances, Videos und Fotografien kritisiert er die Auswüchse der neokapitalistischen Gesellschaft, wobei er oft bewusst die Grenzen des guten Geschmacks überschreitet. Das Animalische ist eines der Hauptthemen des in Moskau lebenden Künstlers.

In seiner Fotoserie „New Paradise“ zeigt Kulik, wie nahe sich Kitsch, Witz und Pornographie sein können. Ausgestopfte Tiere, von Menschenhand zu perfekter Natürlichkeit inszeniert, sehen Menschen beim Sex oder in Pornoposen Haltung einnehmend, zeigen sich aber völlig unbeeindruckt von dem Schauspiel, das sich ihnen bietet. Die ironische Brechung erfolgt durch die Spiegelung in den Glasscheiben von Dioramen, wie man sie aus Naturkundemuseen kennt.

So sieht der Künstler das „neue Paradies“: Menschen verfolgen ihre Triebe und das Animalische ist hinter Glas verbannt. Dabei ähneln und ergänzen sich auf erstaunliche Weise die Formensprache der verschlungenen Leiber (in persona Kulik selbst und seine Partnerin) und die der künstlich-natürlichen Tierszenarien.

Den Menschen als vielgerühmte Krone der Schöpfung stellt man sich anders vor.

**Ausstellungen**

- 2007 From the dustbin. XL Gallery, Moskau  
 2006 Oleg Kulik. Chronicle. Moskau Museum of Modern Art at Central House of Artists, Moskau  
 Space is the place. Cranbrook Art Museum, Michigan, USA  
 2005 Gobi Test 2, XL Gallery, Moskau  
 Venice biennale, Venedig, Italien  
 Angels of History. MUHKA, Antwerpen  
 2004 Gobi Test, XL Gallery, Moskau  
 Moskau-Berlin. State Historic Museum, Moskau  
 Oopsa! Contemporary Russian art. National Museum of contemporary art, Oslo  
 2003 Slogans. State Russian Museum, St. Petersburg  
 Absolut Generations. 50 Biennale di Venezia, Moskau-Berlin. Martin Gropius Bau, Berlin  
 2002 Museum. XL Gallery, Moskau  
 IV Cetinjski biennale; Cetinje, Montenegro  
 "Davaj!": Russian Art Now; Postfuhrant, Berlin  
 MAK, Wien  
 The Russian Patient. Freud Museum, London  
 2001 Kuliks, Ikon Gallery. Birmingham  
 Deep into Russia. SMAK, Gent  
 Museum of Nature, New Paradise. XL Gallery at Arka gallery, Vladivostok  
 Oleg Kulik in Warsaw. Zamek Ujazdowski, Warschau, Polen  
 Alice vs. Lolita. Galerie Rabouan-Moussion, Paris  
 2000 L'Autre moitié de l'Europe. Jeu de Paumpe, Paris  
 Performing Bodies. Tate Modern, London  
 Videoentropy. CCA, Kiew  
 1999 Red Corner. XL Gallery, Moskau  
 1998 Clare Quilty, Jr. XL Gallery, Moskau  
 XXIV Sao Paolo biennale. Sao Paolo, Brasilien  
 1997 Watchdog. M.Guelman's Gallery, Moskau  
 I Bite America, America Bites Me. Deitch Projects, New York  
 Kulik is a bird as well. M.Guelman's Gallery, Moskau  
 1994 I Love Gorbys. M.Guelman's Gallery, Moskau  
 The Same. Enter Skotinin. XL Gallery, Moskau  
 My Family, or Nature is Perfect. M.Guelman's Gallery, Moskau  
 The End of History. XL Gallery, Moskau  
 1989 Premonition of Shackles to Freedom. Moskau Youth Club  
 1988 Paradox as Method. Exhibition rooms of Sevastopol District, Moskau

**Publikationen**

J. Gambrell. *The Best and the Worst of Times*. Art in America. 1992, November

Daniel Birnbaum. *Interpol*. Siksi, May-June 1996